

Serie „Neue und zugewanderte Wildarten“

Steckbrief des Europäischen Wolfes (*Canis lupus lupus*)

Ordnung: Raubtiere

Familie: Hundartige

Aussehen: Ähnlich Schäferhund, aber hochbeiniger, mit geradem Rücken, kleineren Ohren, breiterem Kopf, geradem, meist herabhängend getragenen Schwanz; Fell grau mit gelblich-braunem Einschlag, weiße Fellzeichnung um den Fang, dunkler Sattel auf Rücken und Schultern.

Größe, Gewicht: Kopf-Rumpflänge 110-140 cm, Schwanzlänge ca. 40 cm, Gewicht 30-50 kg; Weibchen etwas kleiner als Männchen

Fortpflanzung: Paarungszeit im Spätwinter, Tragzeit 61-63 Tage, 4-6 Junge pro Wurf

Lebensweise: Wölfe leben in Rudeln. Diese bestehen aus einer Familie mit Elterntieren, Welpen und Jahrlingen. Spätestens im Alter von zwei Jahren müssen die Jungtiere das Rudel verlassen. Ein Rudel verteidigt sein Territorium gegen andere Wölfe.

Nahrung: Schalenwild (Reh, Rotwild, Gams, Wildschwein). Der tägliche Bedarf beläuft sich auf 3-4 kg, verwertet wird alles bis auf Darmtrakt und große Knochen.

Lebenserwartung: 5-10 Jahre

Wölfe kehren zurück

Durch Jahrhunderte wurden Wölfe intensiv verfolgt und im Laufe des 19. Jahrhunderts sind die Bestände in Österreich erloschen. Einzelne Wölfe sind auch danach ab und zu in Österreich aufgetaucht, sie wurden immer bald erlegt oder sind zumindest nie länger geblieben. Seit einigen Jahren hat sich die Situation in Österreich grundlegend gewandelt: die Anzahl der Wolfsnachweise hat deutlich zugenommen und die Wölfe stehen kurz davor, wieder sesshaft zu werden. In den Jahren 2009 und 2010 konnten in

Österreich mit Hilfe der Genetik jeweils mindestens sechs verschiedene Individuen nachgewiesen werden, vermutlich waren es einige mehr. Das heißt nicht, dass alle diese Wölfe sich das ganze Jahr über in Österreich aufgehalten haben. Es handelt sich um wandernde Jungtiere auf der Suche nach einem geeigneten Territorium und manche sind wohl durch Österreich nur durchgezogen, während andere länger verweilen und dem Schritt zur Ansiedlung schon näher sind.

Ursache für den Anstieg der Wolfspräsenz bei uns ist die positive Bestandsentwicklung in Ländern rund um Österreich, die vor allem auf stärkere Schutzbestimmungen seit den 1970er und 1980er Jahren zurückzuführen ist. Mögliche Herkunftsgebiete für Wölfe in Österreich sind die Westalpen (Italien, Frankreich), das Dinarische Gebirge (Slowenien, Kroatien) und die Karpaten und das Baltikum (Slowakei, Polen). Die DNA-Analyse der in Österreich gesammelten Losungs-, Urin- und Speichelproben bestätigt tatsächlich die Herkunft der Wölfe aus allen diesen Regionen. In Italien ist die Zunahme besonders schnell verlaufen; hier hat zusätzlich zu den Schutzmaßnahmen die Wiedereinführung des Rotwilds im Apennin die Ausbreitung beflügelt. Die Ausbreitungsfront der Apennin-Population hat 1990 die Westalpen erreicht, heute leben dort bereits 35 Rudel. Wolfspopulationen haben ein hohes Wachstums- und Ausbreitungspotential. Abwandernde Jungtiere können mehrere 100 km weit gelangen und das gilt für beide Geschlechter. Ein abwandernder Jungwolf aus Sachsen hat in wenigen Monaten etwa 800 km Luftlinie zurückgelegt und Weißrussland erreicht. In Österreich sind bereits sowohl Männchen wie Weibchen nachgewiesen, was bedeutet, dass eine Familiengründung jederzeit möglich ist.

Wölfe in der Kulturlandschaft

Wölfe sind anpassungsfähig. Sie können in den verschiedensten Lebensräumen ihr Auskommen finden, in der Tundra oder mediterranen Wäldern, in Agrargebieten Spaniens oder Wildnisgebieten Russlands. Sie kommen auch mit der österreichischen Kulturlandschaft zurecht, vielleicht besser, als mancher von uns erwartet. Es ist also weniger die Frage, ob Wölfe Österreich besiedeln können, als ob wir uns darauf einstellen können. Wölfe gehören zur natürlichen Artenausstattung und ihre Wiederkehr ist zweifellos eine ökologische Bereicherung.

Wölfe ernähren sich praktisch ausschließlich von Huftieren – zum größeren Teil von Wildtieren wie Reh, Rotwild, Gams und Wildschwein, zum kleineren Teil von Nutztieren wie Schafe, Ziegen und ganz selten Rinder. Für einige Formen der Landnutzung ist die Anwesenheit von Wölfen also durchaus mit Problemen verbunden. Das gilt in erster Linie für die Landwirtschaft – Schafhaltung und Almwirtschaft sind hier am meisten betroffen, aber auch für die Jagd, besonders wenn man jagdwirtschaftliche Aspekte in den Vordergrund stellt. Befürchtet werden Einbußen als Folge der Dezimierung des Wildbestands und der Störung des Jagdbetriebs durch Beunruhigung. Der konkrete Einfluss von Wölfen auf die Populationen ihrer Beutetiere ist von vielen Faktoren abhängig (z.B. Anzahl, Verteilung, Produktivität und Populationsgröße der Beutetierarten, Landschaftsstruktur und andere Habitatfaktoren) und für Österreich nicht ohne weiteres vorhersagbar. Wie z.B. die Erfahrungen aus Sachsen zeigen, muss ein Rückgang der Abschusszahlen nicht zwingend die Folge von Wolfsvorkommen in Jagdrevieren sein. Die Rot- und Schwarzwildstrecken nahmen in den ersten zehn Jahren der

Wolfspräsenz sogar deutlich zu. Andererseits gibt es auch Beispiele von nicht standortgerechten Populationen (z.B. Mufflon in sächsischen Heidegebieten), die durchaus unter Druck geraten sind bzw. ausgelöscht wurden.

Rotwildfütterungen und vor allem Wintergatter werden oft als unvereinbar mit der Anwesenheit von Wölfen gesehen. Die Sorge ist nachvollziehbar angesichts des Schälchadenspotentials,

wenn Rotwild aus Fütterungseinständen vertrieben werden sollte, aber besonders hier gilt, dass das Ausmaß der auf uns zukommenden Probleme nicht wirklich absehbar ist, da kaum einschlägige Erfahrungen aus Wolfsgebieten vorliegen. Die wenigen Erfahrungen in Österreich bisher haben gezeigt, dass der Fütterungsbetrieb selbst durch Risse im Fütterungsbereich nicht nachhaltig gestört werden muss. Es wird daher für zukünftige Diskussionen wich-

tig sein, den Einfluss der Wölfe auf den Jagdbetrieb in Österreich in den nächsten Jahren gut zu dokumentieren. Die bisherigen Erfahrungen lassen hoffen, dass die Auswirkungen sich kleiner erweisen als befürchtet.

Dr. Georg RAUER

Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie der Vet.med. Universität Wien



JUNGGÄGER HABEN'S GUT

NEUES PAKET

MÄNNLICHER TRADITIONS-PAKET PREMIUM

Männlicher Classic Halbschaft mit offener Visierung
 Kaliber .243 Win., .270 Win., 7x64, .30-06 Spr.
 + Zielfernrohr: Swarovski Z4i 3-12x50 Leuchtabsehen 4A-i
 + Original STEYR Schwenkmontage
 Jungjägerpreis € 3.690,- (statt Listenpreis € 4.381,-)

Gutscheine
 beim Büchsenmacher
www.jungjaegerfoerderung.at



SWAROVSKI
OPTIK

MÄNNLICHER CLASSIC HALBSCHAFT
mit offener Visierung



**STEYR
MÄNNLICHER**
COUNT ON IT